

VORSORGEVOLLMACHT, PATIENTENVERFÜGUNG UND CO.

Warum eine Notfallplanung auch für die Generation Y wichtig ist

Von Stephan Busch und Tom Wonneberger

23.09.2020 10:36, aktualisiert am 23.09.2020 10:44

Zwei Drittel der Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind der Meinung, dass man Verantwortung hat die Studie „Junge Erwachsene & Versicherungen“ des Marktforschers Yougov bereitbewusst, dass Versicherungen einen wichtigen und notwendigen Teil in der eigenen Lebensplanung

Versicherungen sind jedoch nur der finanzielle Aspekt der eigenen Vorsorge: Wenn etwas passiert, nicht mehr arbeiten kann, bekomme ich eine Rente. Doch was passiert, wenn es um den Notfall geht? Wer beantragt Leistungen?

Notfallplanung = organisatorische Vorsorge

Zur finanziellen Vorsorge gehört auch die organisatorische. Hier kommt die Notfallplanung, die Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Notfallplan, Notfallordner und ähnliches. Bei der Notfallplanung geht es in erster Linie um existenzielle Risiken, also den Worst Case gehen. Das sind bei jungen Menschen Hochbetagten. Hier spielen schwere Unfälle oder plötzliche schwere Erkrankungen eine große Rolle. Es geht dann im Fall der Fälle dafür, dass die Leistungen zum Beispiel auch zügig beantragt werden können.

Die Versicherungen sorgen also für das Was (=Geld) und die Notfallplanung für das Wie. Die beiden zusammen. Einen schweren Unfall oder eine plötzliche, lebensbedrohliche Erkrankung erleben wir häufig so, dass sich die Kunden das eher vorstellen können, als die abstrakte Berufsunfähigkeit.

Andere Lebensumstände

Bei der Unterstützung junger Kundinnen und Kunden zum Thema Notfallplanung liegt der Fokus bei älteren. Das sollten Sie berücksichtigen und aktiv ansprechen. Keiner dürfte eigene Lebensumstände in Betracht kommen, da sie noch zu jung sind. Viele haben noch keinen Partner oder Partnerin.

würde.

Das heißt, dass die möglichen Bevollmächtigten woanders zu suchen sind. Das könnten langjährige Freunde sein. Dadurch erschließt sich durchaus ein ganz neuer Interessente Einrichtungen und Hilfestellen sind in der Regel auf ältere Menschen eingestellt und kö Belange und Wünsche junger Personen gar nicht ausreichend würdigen.

Anlass für Gespräche

Die eigene Notfallplanung ist ein wichtiger und guter Anlass für Gespräche. Es kann der über das eigene Leben und dessen Werte nachzudenken:

Was ist mir wichtig?

Worauf lege ich Wert im Leben?

Was möchte ich auf keinen Fall?

Was bedeutet Selbstbestimmtheit und Freiheit für mich?

Fragen, die der Ausgangspunkt für weiter und tiefer gehende Gedanken sein können. In solchen gut geführten Gespräch von der grauen Masse der Vermittler und Vermittlerinr Ihre jungen Kunden nehmen Sie als relevanten Gesprächspartner wahr. Ein Wert, den ei

Selbstverständlich ist auch ein guter Anlass für Gespräche mit dem näheren Umfeld Ihr wenn es an die Auswahl der Bevollmächtigten (Eltern, Geschwister, Partner, Freunde us holen.

Fazit

Das Thema Notfallplanung ist nicht ohne Fallstricke und bedarf einiger Vorbereitung. V überlassen. Holen Sie sich gern professionelle Unterstützung und Hilfe. Entscheidend is sich! Für Sie und Ihre Kunden.

Über die Autoren

Stephan Busch und Tom Wonneberger sind Versicherungsmakler und Inhaber der Progr <https://www.progress-dresden.de>



Stephan Busch und Tom Wonneberger sind Versicherungsmakler und In

MEHR ZU

▶ [BUNTES](#) ▶ [KOLUMNEN](#) ▶ [KUNDENBERATUNG](#) ▶ [VERTRIEB](#)

▶ [GENERATION Y](#)
